

# Informationsdossier



Sofortige medizinische Behandlung und  
Freilassung für Zeynep Celaliyan!

(politische Gefangene / Islamische Republik Iran)

Juni 2015

**CENÎ** Kurdisches Frauenbüro für Frieden e.V.  
Postfach 101805, D- 40009 Düsseldorf  
Email: [zeni\\_frauen@gmx.de](mailto:zeni_frauen@gmx.de) Tel.: 0049-211 5989251  
[www.ceni-kurdistan.com](http://www.ceni-kurdistan.com) FB: Ceni Frauen



## **INHALTSVERZEICHNIS**

Freiheit für alle politischen Gefangenen im Iran!, Erklärung von CENÎ, S. 3

Gefangenschaft und Gesundheitszustand Zeynep Celaliyans, S. 4

KJAR: „Ein gemeinsamer Kampf zur Befreiung der politischen Gefangenen“, September 2014, S. 6

Sofortige medizinische Behandlung und Freilassung für Zeynep Celaliyan!, Aufruf von CENÎ zum Internationalen Frauentag 2015, S. 8

Menschenrechtsorganisationen rufen die UN auf, im Fall Zeynep Celaliyan zu intervenieren, S. 9

„Zum Tode verurteilt im Namen Gottes“, Junge Welt, 20.5.2015, S. 11

Proteste in Lateinamerika: Freilassung von Zeynep Celaliyan!, S. 12

Erklärung von KJAR in Europa: Hand in Hand werden wir die Gewalt und Ungerechtigkeit beenden, S. 13

Internationale Protest-Postkarten-Aktion, S. 15

Dringende Forderungen, S. 16

In Zusammenarbeit mit:

**Internationale Vertretung der Kurdischen Frauenbewegung (IRKWM)**

**Gemeinschaft der Freien Frauen Ostkurdistans (KJAR)**

**Autonomer Frauenflügel des Verbands der Studierenden Kurdistans (YXK JIN)**

## Freiheit für alle politischen Gefangenen in Iran!

Wir verurteilen auf schärfste die barbarische Vorgehensweise der iranischen Regierung gegenüber den Gefangenen der PJAK (Partei für ein Freies Leben), allen voran Zeynep Celaliyan und ebenso allen anderen politischen Gefangenen. Die Politik des iranischen Regimes unterdrückt und vernichtet jegliche Werte der Demokratie, der Menschenrechte und auch ethnische und religiöse Prinzipien.

Die iranische Regierung setzt Hinrichtungen systematisch zur Einschüchterung und Bestrafung gegen alle ein, die sich für demokratische Rechte und Freiheit einsetzen. Durch Todesstrafen und Hinrichtungen versucht sie die Völker zur Kapitulation zu zwingen, um über sie zu herrschen und geht mit steigender Grausamkeit gegen Gefangene vor, um deren Würde mit allen Mitteln zu zerstören.

Im November 2014 traten 30 kurdische politische Gefangene aufgrund der unmenschlichen Bedingungen und der Folter in iranischen Gefängnissen 36 Tage lang in den Hungerstreik. Als Cenî- Kurdisches Frauenbüro für Frieden e.V. rufen wir erneut zur Solidarität mit allen Widerstand leistenden politischen Gefangenen auf. Die Repression der iranischen Regierung nimmt besonders gegen Frauen weiter zu. Religiös legitimierte Steinigungen und Vergewaltigungen vor der Hinrichtung von Frauen verweisen zudem auf die Frauenfeindlichkeit des Regimes.



Şirin Elemhuli, die am 9. Mai 2010 hingerichtet wurde, war nach Leyla Qasim die zweite kurdische politische Gefangene, gegen die die Todesstrafe verhängt wurde. Da es im Iran als Sünde gilt, Jungfrauen hinzurichten, werden sie vor der Vollstreckung vergewaltigt. Reyhaneh Jabbari wurde hingerichtet, weil sie ihren Vergewaltiger getötet hat. Vor wenigen Tagen wurde eine junge Frau aufgrund von Drogenkonsums hingerichtet.

Zeynep Celaliyan wurde 2008 in Kermanshah verhaftet und in einem wenige Minuten dauernden Prozess zum Tode verurteilt. Die Todesstrafe wurde später in lebenslange Haft umgewandelt. Aufgrund der erlittenen Folter befindet sich Zeynep Celaliyan in einem kritischen gesundheitlichen Zustand. Obwohl sie bereits fast erblindet ist, wird ihr eine medizinische Behandlung verweigert.

Zeynep Celaliyan steht beispielhaft für alle Frauen, die sich trotz unmenschlicher Bedingungen nicht beugen lassen und an ihrem Kampf um Befreiung festhalten.

**Wir, CENÎ – Kurdisches Frauenbüro für Frieden, und die internationale Vertretung der kurdischen Frauenbewegung in der Schweiz rufen alle Frauen dazu auf, sich an unserer Kampagne für die Freiheit von Zeynep Celaliyan zu beteiligen.**

## Gefangenschaft und Gesundheitszustand

von Zeynab Celaliyan, geboren 1982 in der Stadt Maku in Ostkurdistan/Iran

Sie setzte sich für Frauenrechte und die politische Teilhabe von Frauen ein, insbesondere für die Bildung von Mädchen und Frauen. Sie war zum Zeitpunkt ihrer Gefangennahme wohnhaft im Irak, reiste jedoch gelegentlich über die Grenze in die kurdischen Gebiete im Iran. Sie setzte sie sich besonders dafür ein, dass Frauen das Selbstbewusstsein erlangen, für ihre Rechte einzustehen und kritisierte damit auch den Sexismus in der Gesellschaft.



Im März 2008 wurde sie in der kurdischen Stadt Kermanshah, im Nordwesten des Irans, von Beamten des Geheimdienstes festgenommen. Sie wurde zunächst in die Haftanstalt des Geheimdienstministeriums in Kermanshah gebracht, die auch „Naft Square“-Strafanstalt genannt wird. Dort hielt man sie etwa neun Monate lang in Untersuchungshaft; sie wurde innerhalb dieser Zeit schwerster Folter unterzogen. Infolgedessen erlitt sie schon während dieser ersten Zeit im Geheimdienstgefängnis in Kermanshah innere Blutungen sowie schwere Darmblutungen

Das Revolutionsgericht in Kermanshah führte Anfang 2009 ein kurzes Gerichtsverfahren durch, ohne über zureichende Informationen zu verfügen oder legalen Beistand zu gewähren. Das Gerichtsverfahren dauerte nur wenige Minuten. Das Gericht bezichtigte sie im Sinne des islamischen Rechts mit „Moharebeh“, das heißt „in Feindschaft gegenüber Gott“.

Aufgrund derselben misslichen Informationslage bestätigte das Höchste Gericht in Teheran im Dezember 2009 die verhängte Todesstrafe. Zeynep wurde wegen einer angeblichen Mitgliedschaft in der Partei „Freies Leben für Kurdistan“ (PJAK) verurteilt. Die Islamische Republik Iran nutzt das Urteil des „Moharebeh“, um Menschen zu verurteilen, die unerwünschtes Verhalten dem Staat gegenüber aufzeigen, bzw. als generelle Bezeichnung für antistaatliches Verhalten.

Zeynep wurden grundlegende Rechte verwehrt wie die Garantie eines gerechten Verfahrens. Sie wurde weder angehört, noch konnte sie Zeuginnen hinzuziehen. Ihr wurde auch ein rechtlicher Beistand verwehrt. Sie wurde fortlaufend schwerer Folter unterzogen und ihr wurden grundlegende Rechte in Gefangenschaft, wie beispielsweise das Recht auf ärztliche Behandlung, verwehrt.

Zeynep Celaliyan schrieb in einem Brief an verschiedene Menschenrechtsorganisationen, dessen englische Übersetzung auf den 26.11.2009 datiert ist:

*„Ich bin ein 27-jähriges kurdisches Mädchen, das vom Obersten Gericht der Revolutionsgarde zur Todesstrafe verurteilt wurde. Zurzeit bin ich krank, aufgrund von schwerer Folter. Mir wurde kein Anwalt zugestanden, und ich wurde innerhalb weniger als ein paar Minuten zur Todesstrafe verurteilt. Sie haben mir nicht mal erlaubt, mich selbst zu verteidigen. Sie sagten mir: „Weil du ein Feind Gottes bist, steht es dir nicht zu, dich selbst zu verteidigen. Ich fragte um Erlaubnis, mich von meiner Mutter und Familie vor meiner Hinrichtung verabschieden zu dürfen. Der Richter entgegnete mir, ich solle „meinen Mund halten“ und lehnte mein Ersuchen ab. Da ich mich nicht selber verteidigen kann, rufe ich*

*alle AnwältInnen und Menschen- und FrauenrechtsaktivistInnen auf, bezüglich mir Kampagnen zu starten und mich zu unterstützen. Ich brauche eure Hilfe.“*

Im März 2010 wurde bekannt, dass Zeynep vom Dizel-Abad-Gefängnis in Kermanshah in die Sektion 209 des berüchtigten Evin Gefängnisses in Teheran überwiesen wurde. Die Sektion ist insbesondere politischen Gefangenen vorbehalten und untersteht dem Geheimdienst. Die Gefangenen dort werden enormer physischer und psychischer Folter ausgesetzt, insbesondere durch Anwendung von Isolation und weitreichenden Verhörpraktiken. In diesem Zuge wurde Zeynep unter enormen Druck gesetzt, ein öffentliches Geständnis auf Band abzugeben.

Zeynep stand zu diesem Zeitpunkt unter der akuten Bedrohung ihrer Hinrichtung. Diese unerwartete Verlegung, über die weder Familie noch Anwälte informiert worden waren, löste für Zeyneps Familie und unter MenschenrechtsaktivistInnen ernsthafte Bedenken aus, besonders als vier andere Kurdische Gefangene, die der Zusammenarbeit mit der PJAK bezichtigt wurden, am 9. Mai 2010 im Evin Gefängnis hingerichtet wurden.

Nach fünf Monaten Haft im Evin Gefängnis und einem Treffen mit der Staatsanwaltschaft in Teheran wurde Zeynep zurück ins Gefängnis von Kermanshah überwiesen.

Aufgrund des gemeinsamen öffentlichen Drucks von kurdischen und westlichen Menschenrechtsorganisationen wandelte das Höchste Gericht die Todesstrafe gegen Ende des Jahres 2011 in lebenslange Haftstrafe um.

**Die kurdische politische Gefangene Zeynep Celaliyan wird momentan in der Frauenabteilung des Dizel-Abad-Gefängnisses in Kermanshah festgehalten. Ihr Gesundheitszustand ist kritisch und verschlechtert sich von Tag zu Tag. Da ihr keine ärztliche Behandlung zugestanden wird, muss befürchtet werden, dass ihre Todesstrafe nur ausgesetzt wurde, damit sie einen langsamen Tod erleiden muss.**

Ihre Anwälte stehen unter enormem Druck, wie es im Iran üblich ist, und halten sich daher bei öffentlichen Aussagen zurück. Sie verweisen stets auf entsprechende Menschenrechtsorganisationen. Ihrer Familie wurden Besuche untersagt, welche sich aufgrund der weiten Entfernung des Gefängnisses zu ihrem Heimatort ohnehin als äußerst schwierig erweisen. Ebenso ist ihnen die Versorgung mit Medikamenten für das Augenleiden sowie für andere gesundheitliche Leiden, unter denen sie seit Jahren aufgrund unnachlässiger Folter leidet, untersagt.

**Die Autoritäten ermöglichen keinerlei Form von medizinischer Behandlung, infolgedessen verschlechtert sich ihr gesundheitlicher Zustand. Aufgrund einer ernsthaften Augenkrankheit besteht die akute Gefahr von Erblindung. Nach Aussage des Gefängnisarztes ist ihr Augenleiden durch geeignete Behandlung noch immer heilbar. Zeynep wird keine medizinische Behandlung außerhalb des Gefängnisses ermöglicht.**

Quelle: <http://www.pjak.eu/>

## Offener Brief von KJAR- Gemeinschaft der freien Frauen Ostkurdistan

### „Ein gemeinsamer Kampf zur Befreiung der politischen Gefangenen“

Sehr geehrte TeilnehmerInnen der FrauKonferenz zum Mittleren Osten,



Für den Profit und Machterhalt des ausbeuterischen Kolonialsystems der kapitalistischen Moderne war es im gesamten Geschichtsverlauf mit Gewalt, gesellschaftlichem Sexismus, Religionismus und Nationalismus bestrebt Frauen, Kinder und die Gesellschaft zu versklaven. Gegen diese Staaten erhoben sich unzählige Aufstände und Widerstände. Entgegen der bestehenden Ungerechtigkeit und Ungleichheit haben Frauen in historischen Kämpfen auf jeder Ebene eine entscheidende Rolle eingenommen. Ebenfalls in der Geschichte Ostkurdistan und des Irans haben Frauen stets als Avantgarde am Freiheitskampf teilgenommen.

In den verschiedenen Gebieten des Freiheitskampfes waren die widerstandsleistenden Frauen stets präsent. Noch immer befinden sich Hunderte Frauen im Gefängnis oder Exil. Trotz dessen führen sie in Verbundenheit zu ihren Versprechen und Zielen ihren Freiheitskampf weiter, ohne es jemals bereut zu haben. Im Jahr 2008 wurde die kurdische Revolutionärin Şirin Elehmuli vom iranischen Staat inhaftiert. Über zwei Jahre war sie schwerster Folter ausgesetzt. Das Menschenrecht auf Verteidigung wurde ihr aberkannt. Sie wurde zum Tode verurteilt und am 09.05.2010 im Gefängnis Evin hingerichtet. Derzeit befinden sich Hunderte Frauen, welche ebenso wie diese Freiheitskämpferin keine Sekunde vom Widerstand abweichen, im Gefängnis. Auch Zeynep Celaliyan wurde aufgrund ihres Einsatzes für die Frauenbewegung und für das kurdische Volk 2008 vom iranischen Staat inhaftiert. Zunächst wurde sie zum Tode verurteilt. Die Strafe wurde später zur lebenslänglichen Haft umgewandelt. Seit 7 Jahren ist Zeynep Celaliyan schwerster Folter ausgesetzt. Dem entgegen ist sie mehrfach in den Hungerstreik getreten.

#### In einem Brief erklärt Zeynep Celaliyan:

*„Ich heiße Zeynep Celaliyan. Ich stamme aus der Stadt Mako. Ich bin eine 31 Jährige kurdische Frau in politischer Gefangenschaft. Meine Verurteilung zur Todesstrafe wurde seitens des iranischen Revolutionsgericht bestätigt. Aufgrund von schwerer Folter leide ich derzeit an schweren gesundheitlichen Beschwerden und Krankheiten. Sowohl mein Gesundheitszustand als auch meine Lebensbedingungen sind äußerst schlecht. Als ich zu Tode verurteilt wurde, stand mir kein Anwalt bei. Die Verhandlung dauerte nur wenige Minuten. „Bei dir handelt es sich um eine Feindin Gottes. Daher gehörst du hingerichtet“, sagten sie zu mir. Ich habe den Staatsanwalt aufgefordert mir zu erlauben, vor meiner Hinrichtung ein letztes Mal meine Mutter zu sehen. Jedoch wurde meine Forderung abgelehnt. Mir wurde gesagt, ich solle schweigen und den Mund halten. Später wurde die Todesstrafe in lebenslängliche Haft umgewandelt. Bis jetzt war ich sehr schweren und zahllosen Folterungen ausgesetzt. Dem entgegen habe ich mich mehrmals in den Hungerstreik begeben, um gegen diese Situation zu protestieren. Diese grausamen und*

*brutalen Folterungen sind der Grund dafür, dass ich schwere gesundheitliche Probleme und Krankheiten erleide. Aufgrund der Schläge auf meinen Kopf, während den Folterungen, erleide ich unaushaltbare Kopfschmerzen. Ein Auge von mir sieht bereits nicht mehr. Auch das andere hat an Sehvermögen verloren. Infektionen im Nierenbereich führen zu weiteren großen Schmerzen. Aufgrund des psychologischen Drucks und den mehrfachen Hungerstreiks leide ich an schwerwiegenden Verdauungsproblemen. Diese Gesundheitsprobleme machen mir schwer zu schaffen.“*

Obwohl Zeynep Celaliyan in Folge der schweren Folter über Seh- und Nierenbeschwerden, sowie andere Gesundheitsprobleme klagt, und die Gefahr besteht, dass sie auch an ihrem anderen Auge das Sehvermögen verlieren wird, wird ihr das Recht auf medizinische Versorgung verwehrt. Die Verantwortlichen des Gefängnisses von Kirmanschah verwehren ihr Behandlung und ärztliche Untersuchungen.

Es bedarf auch folgende Realität aufzuzeigen: Trotz der grausamen und unmenschlichen Behandlungen hat Zeynep Celaliyan keinen Moment lang Reue gezeigt und stetig ihre Widerstandshaltung gegen das Gefängnisssystem gewahrt. Seitens der Staats- und Gefängnisvertretern wurde Zeynep Celaliyan erklärt, dass sie zur Freiheit gelangen würde, sollte sie von ihrem Widerstand und ihrer würdevollen Haltung abkehren, und erklären, dass sie Reue zeigt. Jedoch ist Zeynep Celaliyan von ihrer würdevollen Haltung nicht abgekehrt. Um diese Haltung zu verdecken, akzeptiert der iranische Staat nicht die Identität Zeynep Celaliyans als politische Frauenaktivistin und Widerstandsleistende. Daher wurde sie mit der Beschuldigung "Feindin Gottes" verurteilt.

Es gibt keine Beweise für die Schuld von Zeynep Celaliyan. Sie hat sich an keiner bewaffneten Aktion beteiligt. Die Anschuldigungen beziehen sich auf keinerlei rechtliche Grundlage. Obwohl das iranische Regime die Menschenrechtskonvention unterschrieben hat, hält sie sich im Umgang mit den Gefangenen nicht an die Regelungen der Konvention. Konträr dazu begeht sie dabei Straftaten. Ungerechte Verfahren, Verweigerung des Rechts auf Verteidigung, schwere Folter, ungerechte Strafen, Isolierung von der Außenwelt und die Verweigerung von Familien- und Anwaltsbesuchen sind alles offensichtliche Verstöße gegen die Menschenrechtskonvention.

**Wir fordern sämtliche Teilnehmerinnen der Frauenkonferenz des Mittleren Osten, alle Frauenpersönlichkeiten, -organisationen, -institutionen und -bewegungen, die an Menschenrechte glauben, diese verteidigen und sich dafür einsetzen, sich für Zeynep Celaliyan einzusetzen. Für die Behandlung ihrer schwerwiegenden Gesundheitsprobleme erwarten wir, dass sie sofort aktiv werden. Wir erwarten, dass für die Freiheit von Zeynep Celaliyan und den anderen politischen Gefangenen auf dieser Konferenz die Entscheidung für den Beginn eines gemeinsamen Kampfes getroffen wird. Wir rufen dazu auf, dass für die Freiheit der Gefangenen im Iran, denen die Hinrichtung droht und sämtlichen Gefangenen, die schwerer Folter ausgesetzt sind, ein gemeinsamer Kampf geführt wird.**

KJAR- Gemeinschaft der freien Frauen Ostkurdistan

25.09.2014

# SOFORTIGE MEDIZINISCHE BEHANDLUNG UND FREILASSUNG FÜR *Zeynep Celaliyan!*



Ich heiße Zeynep Celaliyan und bin 31 Jahre alt.  
Wegen meines Einsatzes für die Frauenbewegung  
und für das kurdische Volk wurde ich vom  
iranischen Regime im Jahr 2008 inhaftiert.  
Zunächst wurde ich zum Tode verurteilt.  
Der starke solidarische Einsatz der Weltöffentlichkeit  
und der kurdischen Frauenbewegung ermöglichte mir,  
dass die Strafe später zur lebenslänglichen Haft  
umgewandelt wurde. Aufgrund von schweren  
Folter leide ich derzeit an schweren gesundheitlichen  
Beschwerden und Krankheiten.  
Sowohl mein Gesundheitszustand, wie auch meine  
Lebensbedingungen sind äußerst schlecht.  
Ein Auge von mir sieht bereits nicht mehr.  
Auch das andere hat an Sehvermögen verloren.  
Infektionen im Nierenbereich führen zu weiteren  
großen Schmerzen.  
Doch zeige ich in keiner Weise Reue.  
Ich werde mich weiterhin für den Erhalt der  
demokratischen und gleichberechtigten Werte  
der Menschheit einsetzen.

Wir rufen alle Frauen zum Internationalen Frauenkampftag dazu auf, sich für die Freilassung der kämpferischen jungen Kurdin Zeynep Celaliyan, die seit 7 Jahren der unmenschlichen und barbarischen Politik des iranischen Regimes ausgesetzt wird, zu solidarisieren.

Der Gesundheitszustand von Zeynep Celaliyan gibt uns Anlass zu ernster Sorge. Deshalb möchten wir auch Sie auf diesem Wege bitten, aktiv zu werden und durch konkrete Aktionen, wie z.B. Öffentlichkeitsarbeit, Protestbriefe an iranische Einrichtungen, Solidaritätserklärungen, Petitionen u.Ä. zu unterstützen.

Lasst uns gemeinsam in gelebter Solidarität zum Internationalen Frauenkampftag dazu beitragen, das Leben von Zeynep Celaliyan und allen politischen Gefangenen zu retten.



Ceni – Kurdisches Frauenbüro für Frieden e.V.

Kontakt: [ceni\\_frauen@gmx.de](mailto:ceni_frauen@gmx.de) Nähere Infos: [www.ceni-kurdistan.com](http://www.ceni-kurdistan.com) FB: Ceni Frauen

## **Menschenrechtsorganisationen rufen die UN auf, bezüglich der kurdischen Frauenrechtlerin, die vor 7 Jahren am Internationalen Frauentag festgenommen worden ist, zu intervenieren**

**London, 8. März 2015** – In der diese Woche veröffentlichten Petition, rufen REDRESS und *Justice for Iran* die Arbeitsgruppe der UN für willkürliche Inhaftierung dazu auf, bezüglich der zu lebenslanger Haft verurteilten kurdischen Aktivistin in Aktion zu treten, die vor sieben Jahren am Internationalen Frauentag festgenommen wurde.

In ihrer Petition rufen die Organisationen die UN Arbeitsgruppe für willkürliche Inhaftierung (WGAD) auf, an die iranische Regierung zu appellieren, um Zeynep Celaliyan eine erneute Gerichtsverhandlung zu gewähren, die die internationalen Standards eines fairen Gerichtsverfahrens erfüllt, und in der jegliche Beweismittel und Geständnisse, die unter Folter oder Anwendung anderer Arten von Misshandlungen erzwungen wurden, außer Acht gelassen werden. Darüber hinaus wird gefordert, dass sie vor weiterer Folter und Misshandlung geschützt und ihr der Zugang zu notwendiger medizinischer Versorgung gewährt wird, insbesondere der dringend erforderlichen Behandlung einer degenerativen Augenerkrankung, die zum Verlust ihrer Sehkraft führt.

2008 wurde Celaliyan aufgrund ihrer mutmaßlichen Mitgliedschaft in der Partei für ein freies Leben in Kurdistan (PJAK), einer bewaffneten kurdischen Oppositionsgruppe, wegen "Gotteslästerung" („Moharebeh“) durch das Gericht von Kermanshah zum Tode verurteilt. Trotz Mangel an Beweisen für eine Teilhabe an den bewaffneten Aktivitäten der PJAK wurde sie ohne rechtlichen Beistand in einem Schellverfahren zum Tode verurteilt. Ihr Todesurteil wurde 2011 in lebenslange Haft umgewandelt.

Die Organisationen erklären, dass Celaliyan aufgrund ihres sozialen Aktivismus und ihres Einsatzes für die Förderung von Frauenrechten in irakisch- und iranisch-Kurdistan ins Visier genommen wurde; vom Jahr 2000 bis zu ihrer Verhaftung unterstützte sie dort Frauen durch ihre Arbeit in Bildungs- und Sozialeinrichtungen. Eine ihrer letzten Aktivitäten erfolgte kurz vor ihrer Verhaftung in iranisch-Kurdistan, wo sie eine Mädchenschule in Kamiaran besuchte, um dort über die Bedeutung des Internationalen Frauentags zu sprechen und Blumen an die Schülerinnen verteilte.

Celaliyan verbüßt aktuell eine lebenslange Haftstrafe im Khoy-Gefängnis im Westen Irans. Vor ihrer Verlegung in das Khoy Gefängnis Anfang 2015 wurde Celaliyan im Dizel Abad-Gefängnis nahe Karmanshah festgehalten, wo ihr notwendige Behandlungen für eine Reihe von Beschwerden verweigert wurden. Ihre Familie nimmt an, dass diese Leiden auf die Schläge zurückzuführen sind, die sie erdulden musste. Vor ihrem Verfahren verbrachte Celaliyan acht Monate in Untersuchungshaft in einer Haftanstalt des Geheimdienstministeriums, wo sie schwerer Folter und Misshandlungen ausgesetzt wurde um falsche Geständnisse zu erzwingen. Diese beinhalteten lange Verhöre mit verbundenen Augen, Schläge, Peitschenhiebe auf ihre Fußsohlen, Androhung von Vergewaltigung und Isolationshaft. Auch hat sie ausgesagt, 2010 während einer Haftperiode im Evin-Gefängnis gefoltert worden zu sein.

**In ihrer Petition rufen die Organisationen die UN Arbeitsgruppe für willkürliche Festnahmen (WGAD) auf, an die iranische Regierung zu appellieren, Zeynep Celaliyan eine erneute Gerichtsverhandlung zu gewähren, die die internationalen Standards eines fairen Gerichtsverfahrens erfüllt und in der jegliche Beweismittel und Geständnisse, die unter Folter oder Anwendung anderer Arten von Misshandlungen erzwungen wurden, außer Acht gelassen werden.**



*Aktivistinnen in Ostkurdistan, 2. v. l.*

Celaliyan leidet an einer Darminfektion und inneren Blutungen. Außerdem leidet sie an einer schweren Bindehautentzündung. Die Gefängnisaufsicht hat ihr allerdings wiederholt den Zugang zu einem Augenspezialisten außerhalb des Gefängnisses verweigert, um ihr den erforderlichen chirurgischen Eingriff zu vorzuenthalten. Ihr Gesundheitszustand hat sich inzwischen bis zu einem Punkt verschlechtert, an dem sie ihren Alltag nicht mehr ohne Hilfe bewältigen kann. Es wird berichtet, dass sich der Zustand ihrer Augen rasant verschlechtert. Am 26. Juni 2014 hat Amnesty International einen dringenden Handlungsaufruf veröffentlicht, in dem an die iranischen Behörden appelliert wird, Celaliyan die benötigten medizinischen Behandlungen zukommen zu lassen.

Seit Celaliyan festgenommen wurde, konnte ihre Familie sie nur wenige Male besuchen. Es wird lediglich einmal wöchentlich ein zweiminütiges Telefongespräch gestattet.

Eine Kopie der Petition wurde auch dem UN Sonderberichterstatter über Folter und andere grausame, unmenschliche und erniedrigende Behandlung und Strafe, ebenso wie dem UN Sonderberichterstatter über Gewalt gegen Frauen und dem UN Sonderberichterstatter über die Menschenrechtslage im Iran vorgelegt.

**Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:**

Shadi Sadr, Justice for Iran Executive Director, at [shadi.sadr@justiceforiran.org](mailto:shadi.sadr@justiceforiran.org); +44 (0) 2034411499 (Büro) und +44 07707049084 (mobil) und/oder Eva Sanchis, REDRESS Communications Officer, unter [eva@redress.org](mailto:eva@redress.org); +44 (0) 207 793 1777 (Büro) und +44 07857110076 (mobil).

Quelle: [www.justice4iran.org](http://www.justice4iran.org)

## **Zum Tode verurteilt als »Feindin Gottes«**

### **Weltweite Kampagne für die iranische Kurdin Zeynep Celaliyan**

Seit dem 9. April führt die der PKK nahestehende Freie Frauenbewegung im iranischen Ostkurdistan (KJAR) eine weltweite Kampagne für die politische Gefangene Zeynep Celaliyan. Schon seit Jahren berichtet das Kurdische Frauenbüro für Frieden »Cenî« in Düsseldorf immer wieder über Celaliyan, deren Gesundheit bedroht ist. So bestehe die akute Gefahr, dass sie ihr Augenlicht verliert, berichtet die kurdische Nachrichtenagentur *DIHA*.

Die kurdische Frauenbewegung versucht in vielen europäischen Städten, so in Paris, Helsinki und Kopenhagen, die Öffentlichkeit über die Situation politischer Gefangener im Iran aufzuklären. Dossiers über Celaliyans kritischen Gesundheitszustand und den Hintergrund ihrer Haft sollen in den nächsten Wochen an Parlamente und Menschenrechtsorganisationen übergeben werden.

»Das iranische Regime setzt systematisch auf Hinrichtungen als eine Methode der Einschüchterung gegen oppositionelle Kräfte«, erklärte die KJAR in ihrem Aufruf. »Durch Folter, Todesstrafe und Exekutionen sollen alle Teile der Gesellschaft eliminiert werden, die an Widerstand gegen die undemokratische und unmenschliche Politik festhalten. Zeynep Celaliyan ist ein Beispiel für alle Frauen, die trotz inhumaner Bedingungen nicht aufgeben, und aufrecht in ihrem Kampf für Befreiung bleiben.«

Zeynep Celaliyan wurde 1982 in Maku im Westiran geboren. Bei ihrer politischen Arbeit für die kurdische Bewegung setzte sie sich insbesondere für die Partizipation von Frauen im politischen Leben ein. Sie engagierte sich für die Ausbildung von Mädchen, um sie dazu zu bewegen, gegen das patriarchale und männlich dominierte System in der Region zu kämpfen. Im März 2008 wurde sie vom Geheimdienst Kirmashan verhaftet. Das islamische Revolutionsgericht verurteilte sie im Dezember 2009 in einem nur wenige Minuten dauernden Verfahren ohne anwaltliche Vertretung als »Feindin Gottes« zum Tode. Als Begründung musste ihre angebliche Mitgliedschaft in der verbotenen »Partei für ein freies Leben in Kurdistan« herhalten, die sie bestreitet.

Nachdem der Fall von Celaliyan immer wieder in der internationalen Presse thematisiert wurde, wandelte die iranische Justiz im November 2013 die Todesstrafe in lebenslängliche Haft um. Schon vorher hatte Celaliyan im Oktober aus dem Gefängnis heraus geschrieben, dass sie darum gebeten habe, »meine Mutter zu sehen, was abgelehnt wurde. Sie schlugen gegen meinen Kopf, darum habe ich starke Kopfschmerzen. Mit einem Auge kann ich nicht mehr sehen, das andere ist schwächer geworden. Meine Nieren sind von mehreren Hungerstreiks entzündet«. Laut *DIHA* wurde Celaliyan nach einer Kampagne in verschiedenen Krankenhäusern in Kirmanshan behandelt, aber im Dezember 2014 in das Gefängnis Xoy verlegt und ihre Behandlung unterbrochen. Da dort die Gesundheitsversorgung sehr eingeschränkt ist, gibt es Anlass zu großer Besorgnis, schreibt *DIHA*.

Das KHRN (Kurdistan Human Rights Network) berichtet aktuell über den Fall einer weiteren politischen Gefangenen im Gefängnis Yasouj, die 25jährige Ghadriye Ghaderi, die sich seit dem 23. April im Hungerstreik befindet. Sie protestiert damit gegen ihren Haftort, der knapp 1.000 Kilometer von ihrem Heimatort Urmiye entfernt ist. Sie wird beschuldigt, mit der PKK zusammengearbeitet zu haben, und wurde im Mai 2011 in Urmiye verhaftet. Auch sie hat schwere gesundheitliche Probleme.

*Autorin: Anja Flach, Junge Welt, 20.5.2015*

## Proteste in Lateinamerika: Freiheit von Zeynep Celaliyan

Die Internationale Vertretung der Kurdischen Frauenbewegung und das Kurdistan-Solidaritätskomitee in Argentinien haben in Lateinamerika mit Aktionen im Rahmen der Kampagne zur Freilassung der kurdischen Politischen Gefangenen Zeynep Celaliyan begonnen. Gemeinsam mit einigen Frauenorganisationen wurden Kundgebungen in Buenos Aires abgehalten und Gewerkschaften, Parteien, Menschenrechtsorganisationen und Frauenrechtlerinnen haben sich an den öffentlichkeitswirksamen Aktionen beteiligt.

Am 21. Mai 2015 fand eine Demonstration vor der Iranischen Botschaft in Buenos Aires statt, in deren erste Reihe Poster von Zeynep Celaliyan und Ferînaz Xasrowanî zu erkennen waren. Eine Delegation wollte daraufhin die gesammelten Unterschriften in der Botschaft übergeben, was ihnen zunächst verwehrt wurde.

An der Delegation beteiligten sich Laura Morrone, Mitglied des Autonomen Regionalparlaments Buenos Aires Autonomous Region, Nora Cortinos von den "Müttern des Plaza de Mayo", Maria Alvares von der Sozialistischen Bewegung und Melike Yasar von der Kurdischen Frauenbewegung.

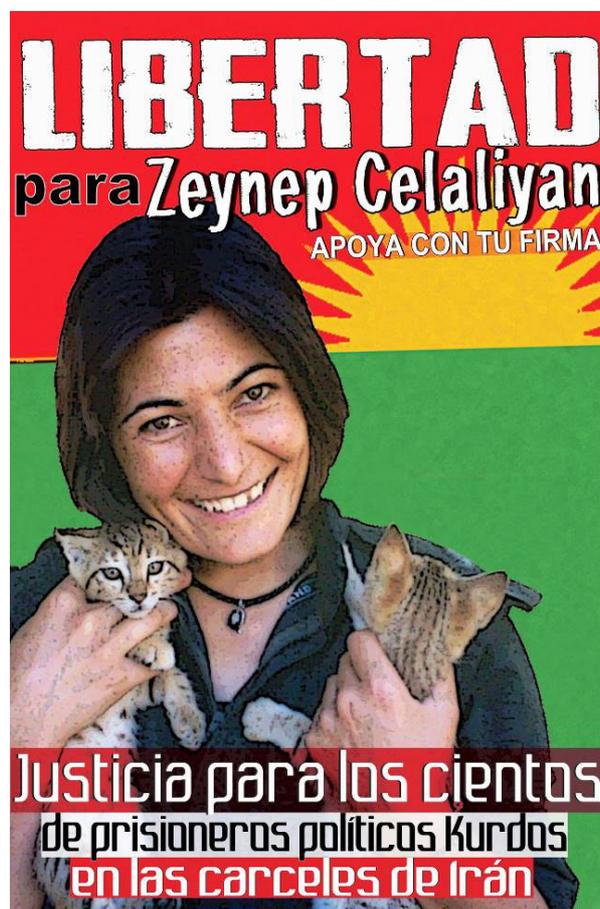
Laura Marone betonte in ihrem Beitrag, dass diese Kundgebung in Solidarität mit den kurdischen Frauen stattfindet, die einen Widerstand gegen patriarchale Männlichkeit führen und deren Ausprägung in Form von Staaten. Sie erklärte, dass kurdische Frauen mit grausamsten Formen männlicher Gewalt konfrontiert seien, jedoch auch die Frauen in Argentinien enorm davon betroffen seien. Dass ihre Delegation von der Iranischen Botschaft nicht empfangen werde, verdeutliche ebendiese Frauenfeindlichkeit des Iranischen Staates. Zum Abschluß verkündete sie, dass sie ihren Widerstand gegen den Iranischen Staat und dessen Botschaft in Argentinien fortsetzen wird.

Marrone erklärte, dass Frauen ihren Widerstand intensivieren werden und rief: „Lang lebe die Freiheit von Zeynep Celaliyan! Wir erinnern Ferînaz!“

Nora Cortinos von den Müttern des Plazo de Mayo erklärte in ihrer Rede, dass die Iranische Botschaft sich weigere, Frauen zu empfangen. Sie führte fort, Frauen seien sich bewußt, dass nur verstärkter Widerstand die inakzeptablen Verhältnisse verändern könne. Die Mütter seien immer solidarisch mit dem Widerstand der kurdischen Frauen und werden ihre Demonstrationen bis zur Freiheit Zeynep Celaliyans fortführen.

Die Kampagne in Lateinamerika ist in Brasilien, Venezuela, Uruguay, Ecuador, Chile und Bolivien aktiv, wo sich lokale Kurdistan-Solidaritätskomitees gebildet haben.

Quelle: ANF, 22.5.2015



## Erklärung von KJAR in Europa:

### Hand in Hand werden wir die Gewalt und Ungerechtigkeit beenden

Viele Freiheitssuchende haben für ihre Ziele und Utopien Haus und Heim verlassen und sich auf einen sehr schwierigen und schmerzhaften Weg begeben. Solange Mensch und Menschlichkeit bestehen, wird es diesen Kampf für Freiheit und Gerechtigkeit immer geben. Zweifellos werden die Gewalttäter diejenigen, die die Freiheit fordern, bei Tag und Nacht fesseln und alles tun, um ihren Schrei nach Freiheit zu ersticken.

Gefängnisse sind Symbol der Despoten und der Diktatur; politische Gefangene sind Symbol des Widerstands dagegen. JedeR einzelne von Euch, die in der Gefangenschaft der Islamischen Republik Iran lebet, ist Symbol des Widerstands gegen Gewalt und Vergewaltigung, Despoten, Ungerechtigkeit und Staatsterror. Jede Folter und jeder Schmerz, die ihr ertragt, sind Peitschenhiebe auf den Körpern von Millionen Freiheitssuchenden, deren Schweigen in euren Schreien widerhallt. In der Geografie des Mittleren Ostens öffnen die Philosophie und Methoden Abdullah Öcalans die Grenzen und Schranken für ein enorme Willenskraft, die den Kampf gegen diese Unmenschlichkeit, für Freiheit und Gerechtigkeit, voranführt.

**Şîrîn Elem Huli** hat ihren Körper gelassen, jedoch niemals ihre Würde und ihren Freiheitswillen. **Ferzad Kemanger** rief unter jeder Folter „Aso rune“, bis dass sein gutes Herz zu schlagen aufhörte. **Ferhad Vekili** verstand das Sterben wie eine Brücke zwischen dem Menschen und der Verwirklichung seiner Utopien. Alî, Hêmin, Bahoz, Fesîh und viele andere haben ihr Leben geopfert, um der Gesellschaft den Weg der Freiheit und Gerechtigkeit zu eröffnen.



## ŞIRIN ELEMHULI

**DIE FRAUENRECHTLERIN WURDE AM 9. MAI 2010 GEMEINSAM MIT 3 WEITEREN KURDISCHEN AKTIVISTEN  
HINGERICHTET**



*Demonstration in Helsinki, ANF*

Auch **Zeynep Celaliyan** befindet sich heute in den Händen dieser Vergewaltiger, die Şîrîn, Ferzad, Ferhad, Soran und tausende Weitere auf dem Gewissen haben. Als kurdische Aktivistin, die vor acht Jahren verhaftet wurde, wurden ihr unzählige Male auf grausamste Weise die Menschenrechte entzogen. Sie wurde gefoltert und die grundlegenden Rechte einer politischen Gefangenen wurden ihr entzogen.

Im Jahr 2008 wurde Zeynep Celaliyan, unter Vorwurf der Mitgliedschaft in der Partei für eine freies Leben in Kurdistan (PJAK) und bewaffnetem Widerstand gegen die Islamische Republik Iran zum Tode verurteilt. 2011 wurde dieses Urteil in eine lebenslängliche Haftstrafe umgewandelt. Ihr wird jegliche medizinische Behandlung verwehrt, die aufgrund der jahrelangen Gefangenschaft und schweren Folter unmittelbare Dringlichkeit haben. Es besteht die akute Gefahr, dass Zeynep Celaliyan ihr Augenlicht verliert. Aufgrund von Entzündungen und inneren Blutungen benötigt sie dringlichste ärztliche und medikamentöse Behandlung. Obwohl die Familie die Übernahme aller Kosten versichert hat, geben die Sicherheitskräfte ihr keine Erlaubnis, das Gefängnis anlässlich einer solchen Behandlung zu verlassen. In diesem Fall darf kein demokratischer Mensch unbeteiligt und ruhig bleiben. Lasst uns Hand in Hand diese Gewalt und Ungerechtigkeit beenden!

Die **Gemeinschaft der Freien Frauen Ostkurdistan (KJAR)** lädt alle Frauen und nach Freiheit strebenden Menschen ein, sich für die Freiheit von Zeynep Celaliyan, deren Gesundheit in ernsthafter Gefahr ist, einzusetzen und die Freiheit aller, die sich aufgrund ihres Glaubens und ihrer Überzeugung in der Gefangenschaft der Islamischen Republik Iran befinden. Wir Freiheitssuchende und insbesondere Frauen erheben uns im Respekt vor diesen Menschen und rufen mit vereinter Stimme: „**Freiheit für alle politischen Gefangenen!**“. Wir müssen in unserem Kampf für die Rechte politischer Gefangener und dem aktiven Kampf um ihre Befreiung beharrlich sein.

KJAR erklärt in Unterstützung für alle politischen Gefangenen im Iran: Wir werden unseren Kampf um Gerechtigkeit fortsetzen, bis alle, die in Iranischen Gefängnissen psychisch und körperlich schwere Folter zu erleiden haben, frei sind.

Gemeinschaft der Freien Frauen Ostkurdistan (KJAR) in Europa

Quelle: ANF, 22.7. 2015

## Übersetzung der Postkarte an die Botschaft der Islamischen Republik Iran:

Herr Präsident, Herren Minister und Vorsitzende,  
ich wende mich in tiefer Sorge an sie, wegen der Situation der politischen Gefangenen im Iran und des akuten medizinischen Notstandes der Gefangenen Zeynep Celaliyan. Das Vorgehen gegen AktivistInnen im Iran ist nicht weiter akzeptabel und wir bekunden unsere Solidarität mit allen, die diesem repressiven Regime standhalten und dagegen protestieren.

### Wir fordern die sofortige medizinische Behandlung von Zeynep Celaliyan sowie ihre und die Freilassung aller politischen Gefangenen!

Es ist in keiner Weise akzeptabel, dass Menschen aufgrund ihres Einsatzes für demokratische Veränderungen gefoltert, gefangen und getötet werden. Es werden frauenfeindliche Mittel wie Steinigung und Vergewaltigung eingesetzt um den Freiheitswillen zu brechen. Frauen sollen zum Schweigen gebracht werden, weil sie zum Symbol des Frauenwiderstandes geworden sind.

Wie auch Zeynep Celaliyan in ihrer Persönlichkeit, trotz schwerer Folter, auf die Beharrung für ein würdevolles Leben besteht, so werden auch Wir mit demokratischen Mitteln für die Freiheit Zeynep Celaliyans und allen politischen Gefangenen kämpfen.

Wir fordern Sie dazu auf, dieser grausamen Form der Politik ein Ende zu bereiten und den Weg zu öffnen für ein friedliches und demokratisches Zusammenleben der Völker des Mittleren Ostens in all ihrer Vielfalt.

Hochachtungsvoll,

Bitte schickt auch eine Kopie an Ceni : [ceni\\_frauen@gmx.de](mailto:ceni_frauen@gmx.de)



جناب سفیر محترم

منظور از ارسال این نامه، ابراز نگرانی اینجانب از اوضاع سلامتی زندانیان سیاسی در زندانهای ایران و همچنین وضعیت جسمانی زندانی سیاسی، زینب جلالیان میباشد. شبوه برخورد با فعالان سیاسی در ایران به هیچ وجه قابل قبول نمیشود. ما از تمامی شخصتهای مبارز و دموکراتیک که در مقابل رژیم مقاومت میکنند، پشتیبانی مینماییم.

ما خواستار اقدامات فوری در جهت معالجه و درمان زینب جلالیان و نیز خواهان آزادی فوری زندانیان سیاسی هستیم.

دستگیری، شکنجه و یا کشتار مبارزینی که در راه دموکراتیزه کردن جامعه گام برمیدارند، به هیچ وجه قابل قبول نیست. با شیوههای زن ستیزانه همچون سنگسار و تجاوز، سعی در از بین بردن عشق به آزادی در وجود زنان دارند و با تحمیل سکوت، درصدد منع زنان از مقاومت و مبارزه هستند.

همانگونه که زینب جلالیان علیرغم تمامی شکنجهها، بر حیات آزاد و شرافتمندانه اصرار دارد، ما نیز از طریق دموکراتیک برای آزادی زینب جلالیان و تمامی زندانیان سیاسی نهایت تلاش خود را خواهیم کرد.

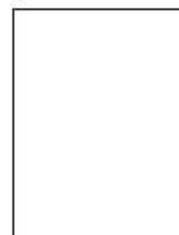
لازم است ضمن خاتمه دادن به تمامی سیاستهای ضدبشری باید مسیر زندگی صلح آمیز و دموکراتیک را برای تمامی خلفهای خاورمیانه گشود.

با کمال احترام،

: Name / نام

: Adresse / آدرس

: Land / کشور



سفارتخانه جمهوری اسلامی ایران  
علی ماجدی

BOTSCHAFT DER  
ISLAMISCHEN REPUBLIK  
IRAN

Podbielskiallee 65-67  
14195 Berlin

## Dringende Forderungen

### **Wir fordern die sofortige medizinische Behandlung von Zeynep Celaliyan sowie ihre und die Freilassung aller politischen Gefangenen!**

Es ist in keiner Weise akzeptabel, dass Menschen aufgrund ihres Einsatzes für demokratische Veränderungen gefangen, gefoltert und getötet werden. Wir werden uns nicht entmutigen lassen, immer wieder von neuem gegen Regimes wie den Iran zu kämpfen. Frauen sollen zum Schweigen gebracht werden, weil sie zum Symbol des Widerstandes geworden sind. Wie auch Zeynep Celaliyan in ihrer Persönlichkeit, trotz schwerer Folter, auf ein würdevolles Leben besteht, so werden Wir gemeinsam uns gegen das Regime Iran stellen und mit demokratischen Mitteln für die Freiheit Zeynep Celaliyans und allen weiteren politischen Gefangenen kämpfen.

In erster Linie rufen wir das Komitee zur Verhütung von Folter (CPT), die EU und alle Internationalen Institutionen und die Öffentlichkeit unmittelbar dazu auf, ihren Möglichkeiten entsprechend diplomatischen Druck auszuüben und durch eine Delegation die kranke politische Gefangene Zeynep Celaliyan aufzusuchen, um ihr Zugang für medizinische Behandlung zu ermöglichen.

Wir appellieren an die Weltöffentlichkeit, die unmenschliche Politik des Irans nicht weiter stillschweigend hinzunehmen. **Lasst uns gemeinsam für die Freilassung aller politischen Gefangenen solidarisieren und unserer Verantwortung gegenüber den Werten der Demokratie, der Menschenrechte und Freiheiten gerecht werden.**

**CENÎ Kurdisches Frauenbüro für Frieden e.V.**  
Postfach 101805, D- 40009 Düsseldorf  
Email: [ceni\\_frauen@gmx.de](mailto:ceni_frauen@gmx.de) Tel.: 0049-211 5989251  
[www.ceni-kurdistan.com](http://www.ceni-kurdistan.com) FB: Ceni Frauen

